

ein paar Minuten. Das war
angefangen, würde es heute nicht
vielerorts in Lauf so verhasst
aussehen.

ALEXANDRA BÖHM, LAUF

über unangenehme Dinge. Umso
wichtiger ist das Projekt des Stadt-
archivs.

DR. HANSGEORG BANKEL, LAUF

war unversperrt und hat einen
Wert von 2700 Euro. Hinweise an
die PI Altdorf unter der Telefon-
nummer 09187/9500-0.

„Mein Körper gehört mir!“

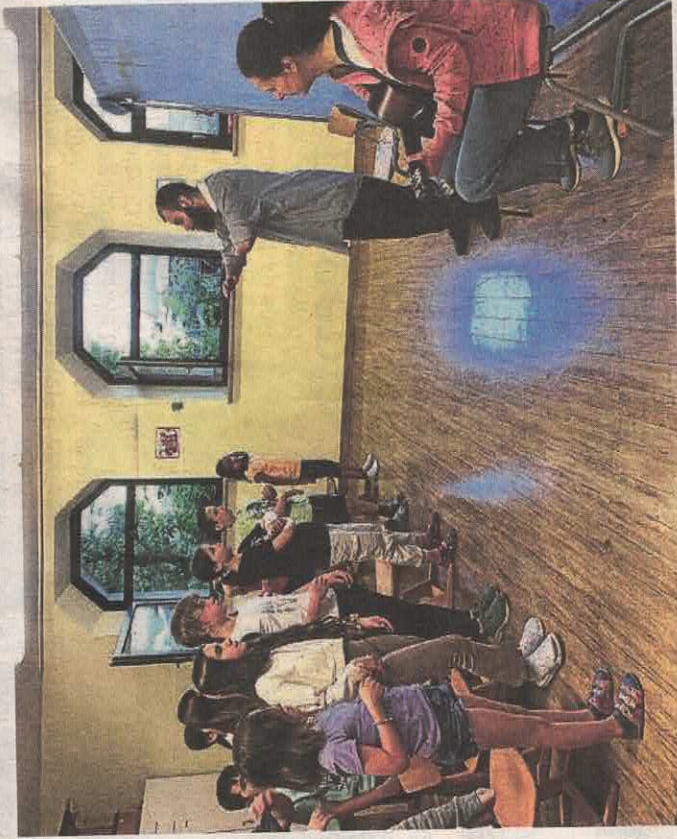
PROJEKT Pädagogen brachten den Schülern der Grundschule
Röthenbach am Forstersberg das Setzen körperlicher Grenzen bei.

RÖTHENBACH – An der Grundschule
Röthenbach am Forstersberg fand
die Veranstaltung „Mein Körper ge-
hört mir!“ statt. Über drei Tage hin-
weg wurden den Schülerinnen und
Schülern in drei Akten durch Schau-
spieler kleine Szenen vorgespielt,
die anschließend gemeinsam be-
sprochen wurden.

Das zentrale Thema der Veran-
staltung war das „Nein-Sagen“ und
das Setzen eigener körperlicher
Grenzen. Den Schülern wurden auf
kindgerechte Weise die Begriffe „Ja-
Gefühl“ und „Nein-Gefühl“ erklärt.
Sie sollten reflektieren, wann sie ein
solches Gefühl haben und ob sie
schon einmal ein „Nein-Gefühl“ er-
lebt haben.

In verschiedenen Szenarien lern-
ten die Kinder Möglichkeiten ken-
nen, wie sie in unangenehmen Sit-
uationen angemessen reagieren
und klare Grenzen setzen können.
Ein gemeinsames Lied, das sich von
Veranstaltung zu Veranstaltung er-
weiterte, verstärkte die Leitlinie des
Projektes und sorgte für eine spie-
lerische Vertiefung der Inhalte.

Die Kinder waren begeistert und
interessiert, stellten viele Fragen
und interagierten aktiv mit den



Theaterpädagogen spielten Szenen vor, die anschließend zusammen besprochen wur-
den.
Foto: Grundschule Am Forstersberg

Theaterpädagogen. Die Grundschule
dankte der „Theaterpädagogischen
Werkstatt“ für die Veranstaltung. Ein
besonderes Dankeschön gelte auch

dem Verein Menschen gegen Kin-
desmissbrauch e. V., der die Finan-
zierung übernommen und die Ver-
anstaltung somit ermöglicht hat. BU

der Herkunft schieben. Da
unsere Probleme nicht, da sie
nicht deshalb entstehen, weil
Flüchtlinge in Deutschland le

+ Rei

NACHRUF Der ehe-
vielfach ehrenamtlich

LAUF – Sein ehrenamtliches En-
ment war bestimmend für sein
zes Leben: Jetzt ist Reiner Hel-
Alter von 84 Jahren nach k
schwerer Krankheit
unerwartet gestorben.

Der gebürtige
Egerländer kam 1966
nach Lauf und unter-
richtete später an der
Berufsschule im
kaufmännischen Be-
reich. Nach einem
Zusatzstudium war er
auch als Schulpsy-
chologe tätig.

Einsatz im BRK

Bekannt war er aber
vor allem für seinen
ehrenamtlichen Ein-
satz, vorwiegend im
BRK. Von 1969 bis in
die 80er Jahre leitete
er dort die Jugend-
arbeit, war außerdem Mitglied
Bezirksvorstand und im Land-
schutz. Er war Erste-Hilfe-Au-
und fuhr einige Jahre im Ret-
dienst.

Von 2007 bis 2022 leistete
Helm im Rahmen der Psych